

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung Barsinghausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	19.01.2021

### deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Barsinghausen

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

#### Lagebericht

##### I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit 40 Jahren ist deister electronic ein international modern und nachhaltig geführtes Familienunternehmen, das für innovative Produkte und Lösungen im Bereich Identifikation und Sicherheit für Personen, Equipment und Gebäude steht.

Unser Produktportfolio wird dabei für die Verwaltung von Schlüsseln und Wertgegenständen, Weitbereichsidentifikation (AVI) und Zutrittskontrolle sowie in der Logistik und Automationstechnik eingesetzt.

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben unsere Produkte weltweit und erarbeiten vor Ort über unsere lokalen Landesgesellschaften die individuellen Lösungen zusammen mit unseren Kunden.

##### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Geschäftsverlauf

###### 1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaft nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2019 stagniert. Das Jahr 2019 war gekennzeichnet durch ein Wachstum im Ersten Quartal und einen Rückgang im 2. Quartal welcher sich im 3. Quartal neutralisierte. Im 4. Quartal war wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag demzufolge im Jahresdurchschnitt nur um 0,6 % höher als im Vorjahr (Statistisches Bundesamt vom 25.02.2020).

Diese grundsätzliche Entwicklung spiegelt sich in der deutschen Elektroindustrie wieder. Der reale Produktionsrückgang der Branche belief sich 2019 auf knapp -4,2%. Die Erlöse (in denen auch Dienstleistungen erfasst sind) sanken auf ca. 190,1 Milliarden Euro. Dabei stieg lediglich der Umsatz mit Kunden aus dem Ausland (ZVEI, April 2020).

###### 1.2 Geschäftsverlauf / Rohertrag

Der reale Geschäftsverlauf hat die Umsatzerwartungen aus der Planung nicht erfüllt. Die Planung für 2019 ging insgesamt von einem höheren Rohertrag und Jahresüberschuss aus.

Die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr um 2,7 % gesunken, was hauptsächlich durch die gesunkenen Exporte verursacht wird.

Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gestiegen und liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei TEUR 12.633,3 (Vorjahr: TEUR 12.232,1).

Die konsequente Verfolgung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen und damit einhergehender struktureller Anpassungen innerhalb unserer Organisation wurde im Jahr 2019 weiter fortgesetzt. Dieses Ziel werden wir auch in den kommenden Wirtschaftsperioden weiter verfolgen.

###### 1.3 Beschaffungsmarkt

Die Materialquote bezogen auf die Gesamtleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % reduziert werden, was maßgeblich durch die konsequente Umsetzung und die stetigen Suche nach Verbesserungen bei der Materialbeschaffung und Produktion verursacht wird. Das Ausbleiben großer Wechselkurschwankungen trug zur Preisstabilisierung und Planungssicherheit im Einkauf der Bauteile wesentlich bei.

Die Beschaffungszeiten für elektronische Bauteile haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

###### 1.4 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres waren durchschnittlich 110,5 Mitarbeiter (im Vorjahr: 110 Mitarbeiter) im Unternehmen beschäftigt. Es wurden im Lauf des Geschäftsjahres weitere Verstärkungen in der operativen Personalstruktur vorgenommen, was zu einem Anstieg der Personalkosten führte.

###### 1.5 Energieeinsparung/Umweltschutz

deister electronic verfolgt weiterhin konsequent das Ziel, dass eine Ressourcen optimierte Produktion in allen Montagebereichen umgesetzt wird.

Von unseren Unternehmenstätigkeiten gehen unverändert sehr geringe Umweltbelastungen, ausschließlich infolge des induzierten Waren- und Personenverkehrs, aus.

## 1.6 Forschung und Entwicklung (F&E)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wieder Entwicklungsleistungen auch für Dritte erbracht werden.

Die Quote der Eigenentwicklung bezogen auf den Umsatz liegt weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre von rund 13 %. Die Entwicklungsleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zur Weiterentwicklung bestehender Produkte und zur Neuentwicklung im Bereich Security und Safety erbracht. Dabei umfasst die Entwicklungsabteilung rund 30 % der Gesamtbelegschaft.

## 2. Darstellung der Lage

### 2.1 Vermögenslage

Das Umlaufvermögen verringerte sich auf TEUR 10.718,1 (Vorjahr: TEUR 10.751,6). Die Vorräte haben sich um TEUR 427,3 auf TEUR 4.493,9 erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken auf TEUR 3.134,7 (Vorjahr: TEUR 3.376,0).

Die liquiden Mittel haben sich auf TEUR 1.712,3 (Vorjahr: TEUR 1.261,5) erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um TEUR 425,5 auf TEUR 6.686,7 erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg auf 57,5 % (Vorjahr: 53,9 %).

Die Eigenkapitalrendite vor Steuern hat sich verschlechtert, sie beträgt 11,9 % (Vorjahr: 13,5 %).

Die Rückstellungen haben sich auf TEUR 679,5 (Vorjahr: TEUR 847,3) verringert.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.262,7 sind insgesamt gesunken (Vorjahr: TEUR 4.517,6). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch Darlehenstilgung verringert auf TEUR 2.785,9 (Vorjahr: TEUR 3.071,5), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um TEUR 197,9 auf TEUR 1.034,2 gesunken.

Die Verschuldungsquote (ohne Rückstellungen) beträgt 36,7 % (Vorjahr: 38,9 %)

Die Bilanzsumme ist leicht gestiegen auf TEUR 11.628,9 (Vorjahr: TEUR 11.626,0). Die Gesamtkapitalrendite ist von 5,5 % auf 4,3 % gesunken.

### 2.2 Finanzlage

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Daneben verfügt das Unternehmen aufgrund von Bankguthaben und Kreditlinien, die durch eigene und Drittsicherheiten unterlegt sind, über genügend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und die angestrebten Positions- und Wachstumsziele zu erreichen.

Unsere Finanzlage ist als gesichert zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsfrist zu vereinnahmen.

Wir verfügen zum Bilanzstichtag über eine ausreichende Liquidität von TEUR 1.712,3 (Vorjahr: TEUR 1.261,5). Die Quote der flüssigen Mittel beträgt 14,7 % (Vorjahr: 10,9 %).

### 2.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 verlief für deister electronic GmbH insgesamt nicht so positiv wie erwartet.

Die deister electronic GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang der Gesamtleistung um 2,7 % und eine Steigerung des Rohergebnisses von 3,3 %.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 770,4 gesunken. Die Materialquote, d.h. das Verhältnis der Materialaufwendungen zur Gesamtleistung hat sich um 2,7% verbessert.

Der Personalaufwand hat sich durch den Ausbau unserer Kapazitäten im Kalenderjahr 2019 um TEUR 207,7 (3,3 %) auf insgesamt TEUR 6.566,7 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Personalquote, d.h. das Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz hat sich um 2,0 % erhöht.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 295,1 sind höher als im Vorjahr. Durch Investitionen ist der Wert des Anlagevermögens auf TEUR 805,6 (Vorjahr: TEUR 779,3) gestiegen, was eine kontinuierliche Investitionstätigkeit in die Erneuerung und Erweiterung unserer technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung dokumentiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 264,4 erhöht und haben im Berichtsjahr einen Wert von TEUR 4.959,4 erreicht.

Der Jahresüberschuss ist mit TEUR 425,5 um TEUR 101,9 niedriger als im Vorjahr.

Der Auftragsbestand weist zum Jahresende mit TEUR 2.892,5 einen um TEUR 1.193,2 höheren Wert aus als im Vorjahr.

### 2.4 Geschäftsbeziehung zu verbundenen Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen beruhen auf der Lieferung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen.

Es handelt sich im Wesentlichen um Auslandsgesellschaften, der Umsatz mit diesen Gesellschaften kann mit ca. 34 % unseres Gesamtumsatzes beziffert werden.

Über ein inländisches verbundenes Unternehmen beziehen wir 61 % unseres Wareneinsatzes.

Unsere Gesellschafterin nimmt für uns Managementaufgaben und Zentralfunktionen im Unternehmen wahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.134,7 (Vorjahr: TEUR 3.376,0) und die Verbindlichkeiten betragen TEUR 1.034,2 (Vorjahr: TEUR 1.232,1).

## II. Chancen- und Risikobericht

Der Ausblick für die kommenden Geschäftsjahre ist an die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft gekoppelt.

Für das Jahr 2020 wurde im Januar für das BIP in Deutschland eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet (Bundesregierung, Wirtschaftsminister Altmeier 29.01.2020). Diese Prognose wurde im Zuge der Corona-Krise korrigiert auf ein Rückgang des BIP um 6,3% für 2020 (Bundesregierung, DeStatis-Statista, 30.04.2020).

Das aktuell nicht absehbare Ende der Corona-Pandemie und deren globale wirtschaftliche Auswirkung birgt das Potential temporärer Umsatzrückgänge, aber gegebenenfalls auch langfristiger Umsatzrückgänge durch die eine anhaltend konservative Investitionsstrategie vieler Firmen und Privathaushalte. Ein zusätzliches Risiko stellt gleichzeitig eventuell anstehende massive Abwertung von Landeswährungen dar, denn dies hätte eine deutliche Verteuerung aller Importe zur Folge und leistete damit einer rückläufigen Investitionstätigkeit Vorschub.

Die protektionistischen Handelsbeschränkungen einiger Global Player wirken allenfalls als zusätzliche Risiken und würden einen Rückgang des Umsatzes in diesen geografischen Bereichen lediglich weiter beschleunigen.

Das Management verfolgt vorrangig das Wahrnehmen von Chancen und andererseits die Steuerung von Risiken, die sich nachteilig auf unsere Umsatz- und Ergebnisziele auswirken können. Die Verantwortlichen verfolgen systematisch die Entwicklung der relevanten Einflüsse, bewerten die Risiken umso zeitnah entsprechend entgegenwirken zu können.

Die Steuerung und Kontrolle von Risiken hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisziele haben für die Geschäftsführung und den Führungskreis höchste Priorität.

Als ein geringes Risiko für die Beschaffung von elektronischen Bauteilen identifizieren wir eine Abwertung des EURO gegenüber dem US-Dollar, welcher als Leitwährung im asiatischen Beschaffungsmarkt dient. Aktuell sind die Tendenzen des USD-Währungskurses eher seitwärts, aber wir verfolgen die Kursentwicklung kontinuierlich und werden im Unternehmensverbund zur gegebenen Zeit Kursabsicherungsinstrumente in Anspruch nehmen, um eine signifikante Teuerung der Produktion aus Devisenkursveränderungen entgegen zu wirken.

Das Finanzierungsrisiko wird als mittel eingeschätzt. Die Finanzierung erfolgt vorwiegend aus der operativen Tätigkeit, durch eigene Mittel sowie Kreditlinien, die durch eigene und Drittsicherheiten unterlegt sind.

Ein mittelfristig mittleres Risiko für die Erreichung der Unternehmensziele sehen wir in der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften wie Ingenieuren, die Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Nachrichtentechnik studiert haben.

Ein mittleres Risiko ist ebenso das Ausfallrisiko von bedeutsamen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des Verlusts durch die eventuelle Zahlungsunfähigkeit eines oder mehrerer Kunden. Diesem Risiko beugen wir durch Bonitätsanalysen sowie ein konstant gutes und strukturiertes Forderungsmanagement vor.

Durch strategische Allianzen mit Systemintegratoren und Businesspartnern, sowie langfristige Kunden/Lieferantenbeziehung zu namhaften Firmen in verschiedenen Branchen versuchen wir, uns Kontinuität und Wachstum für die kommenden Jahre zu sichern.

Bedingt durch die Corona-Krise werden die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden können. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 einen Verlust zu realisieren.

### **III. Prognose**

In unserer Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr gingen wir von einer Steigerung der Gesamtleistung in Höhe von 5,9% zum Vorjahr aus. Entgegen der Entwicklung in der Elektroindustrie, welche um 4,2% gesunken ist, hatten wir lediglich einen Rückgang der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr von 2,7% zu verzeichnen, was im Wesentlichen durch unsere gesunkenen Exporte verursacht wurde.

Der Materialaufwand hat sich aufgrund der Seitwärtsbewegung der maßgeblichen Fremdwährungen und der erzielten Produktoptimierungen um 2,7% zum Vorjahr und um 1,9% zur Planung verringert.

Unsere Personalkostenplanung sah eine Reduzierung um 1,3% zum Vorjahr vor, hat aber tatsächlich eine reale Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,0% erfahren.

Wir werden die Umstrukturierung einiger Unternehmensbereiche und die technologische Spitzenpositionen in vielen Marktsegmenten versuchen weiter auszubauen, um gute Voraussetzungen für die Ausschöpfung vorhandener Marktpotentiale zu schaffen.

Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV-2) stellt die Welt vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Nachdem das Virus im Dezember 2019 in China zum ersten Mal beobachtet wurde, breitet es sich inzwischen weltweit aus. Zur Eindämmung des Virus wurden in vielen Ländern weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen, welche die sozialen Kontakte stark einschränken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Geschwindigkeit der Ausbreitung zu reduzieren und eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu verhindern. Es ist aktuell schwer absehbar, wie lange die gesundheitspolitischen Maßnahmen in Kraft bleiben müssen und wann sich das gesellschaftliche Leben wieder normalisiert. (Sondergutachten des Sachverständigenrats: Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie vom 22.03.2020).

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen gehen mit starken ökonomischen Auswirkungen weltweit einher. Dabei ist die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung vor allem aufgrund der schwierigen Datenlage und der außergewöhnlichen Situation derzeit sehr hoch. Der Sachverständigenrat legt daher drei Szenarien für die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2020 und 2021 vor, die auf unterschiedlichen Annahmen über Ausmaß und Dauer der Beeinträchtigungen durch das Virus sowie über die darauffolgende Erholung basieren (Sondergutachten des Sachverständigenrats: Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie vom 22.03.2020).

Im Basisszenario, dem ausgehend von der aktuellen Informationslage wahrscheinlichsten Szenario, geht der Sachverständigenrat davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage über den Sommer, ähnlich dem sich abzeichnenden Verlauf in China, normalisiert. Für das Jahr 2020 käme es dann im Basisszenario zu einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von -2,8 %. Im kommenden Jahr könnten Aufholeffekte sowie ein hoher statistischer Überhang das Wachstum auf 3,7 % ansteigen lassen (Sondergutachten des Sachverständigenrats: Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie vom 22.03.2020).

Derzeit kann es aufgrund der ungewissen Situation keine verlässlichen Schätzungen geben. Es hängt sehr davon ab, wie lange die Pandemie und deren Folgen dauern und welche gesamtwirtschaftlichen Schäden sie hinterlässt. Soweit die Pandemie schnell gestoppt werden kann, kann es bei einer kurzen Krise bleiben und zu einer relativ baldigen Erholung kommen (siehe Basisszenario des Sachverständigenrates).

Mitte März 2020 kam es auch in Deutschland zu einem deutlichen Anstieg von Erkrankungen an einem gefährlichen Grippeerreger (Corona). Zur Eindämmung der Verbreitung der Erkrankung haben die Behörden Quarantäne-Maßnahmen angeordnet sowie die Versammlungsfreiheit eingeschränkt und Ausgangsbeschränkungen erlassen.

Soweit es in Zukunft zu Erkrankungen in unserem Betrieb kommt, müssen wir mit Quarantäne-Maßnahmen eines Teils oder unserer gesamten Belegschaft rechnen. Die von der Bundesregierung angekündigte Unterstützung bspw. durch Kurzarbeitergeld deckt nur einen Teil unserer laufenden Aufwendungen.

Wir haben einen Notfallplan erstellt und unsere internen Strukturen an die Situation angepasst. Eine der wichtigsten Maßnahmen war es, die Mitarbeiter innerhalb der einzelnen Abteilungen voneinander zu trennen. Denn ist eine Person krank, dürfen alle anderen in derselben Abteilung auch nicht mehr arbeiten (Quarantäne). Es gilt, die o.g. Quarantäne-Maßnahmen möglichst zu vermeiden. Hierauf richten wir derzeit unser Hauptaugenmerk.

Für wesentliche Wettbewerbsrisiken sehen wir jedoch derzeit aufgrund unserer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie keine Anhaltspunkte und werden die vorgenannten Trends positiv für unser Unternehmen nutzen und durch unsere zukunftsorientierten Investitionen und Strategien sehen wir einem kontrollierten Wachstum beim Umsatz positiv entgegen.

Die Geschäftsentwicklung bis Mitte März 2020 verlief leicht unter unserer Umsatzplanung. Für das Geschäftsjahr 2020 sieht die Planung mit Corona-Auswirkungen einen Umsatzrückgang um 24,7 % vor. Wir mussten ab Mitte März 2020 unseren Betrieb teilweise einstellen und haben für unsere Belegschaft Kurzarbeit angemeldet. Es ist derzeit nicht einschätzbar, in welcher Höhe die Situation negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2020 haben wird.

Unter der Prämisse, dass sich die wirtschaftliche Lage über den Sommer, ähnlich dem sich abzeichnenden Verlauf in China, normalisiert, gehen wir für das laufende Wirtschaftsjahr aufgrund der derzeitigen Corona Maßnahmen von einem negativen Ergebnis aus. Im Falle längerer anhaltender Maßnahmen wird der Fehlbetrag entsprechend höher ausfallen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der deister electronic GmbH für die Zukunft wird als gesichert betrachtet, auch wenn die Corona-Pandemie im Jahr 2020 einen negativen Einfluss haben wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir dann wieder eine stabile Entwicklung des Umsatzes und Jahresergebnisses.

**Barsinghausen, 26.05.2020**

**gez. Anatoli Stobbe**

### Bilanz

#### Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	805.577,51	779.338,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.538,12	40.669,00
davon Geschäfts- oder Firmenwert	875,00	2.250,00
II. Sachanlagen	760.039,39	738.669,22
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.488,46	21.143,00
2. technische Anlagen und Maschinen	149.358,78	112.452,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	593.192,15	605.074,13
B. Umlaufvermögen	10.718.082,30	10.751.601,62
I. Vorräte	4.493.874,13	4.066.607,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.511.928,23	5.423.500,38
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.134.677,30	3.376.040,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.434.888,42	1.429.890,42
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.712.279,94	1.261.493,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	99.725,32	92.273,12
D. Aktive latente Steuern	5.500,00	2.800,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.628.885,13	11.626.012,96

#### Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	6.686.668,98	6.261.162,32
I. gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnvortrag	3.261.162,32	2.733.763,64
III. Jahresüberschuss	425.506,66	527.398,68
B. Rückstellungen	679.480,44	847.255,68
C. Verbindlichkeiten	4.262.735,71	4.517.594,96
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.785.860,00	3.071.540,00
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.034.225,82	1.232.117,81
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.762.555,71	1.731.734,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500.180,00	2.785.860,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.732,44	1.676,27
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.628.885,13	11.626.012,96

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	12.633.335,23	12.232.145,99
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	19,98	222,69
2. Personalaufwand	6.566.662,38	6.359.006,13
a) Löhne und Gehälter	5.460.286,95	5.310.507,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.106.375,43	1.048.498,74
davon für Altersversorgung	42.220,82	34.854,17
3. Abschreibungen	295.092,10	261.254,90

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	295.092,10	261.254,90
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.959.389,08	4.694.965,50
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	276,18	164,14
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.042,88	46.861,26
davon aus verbundenen Unternehmen	57.042,88	46.714,73
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78.668,95	116.029,36
davon aus Abzinsung	1.040,00	685,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	365.060,22	320.353,23
a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	2.700,00	0,00
b) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	0,00	21.800,00
8. Ergebnis nach Steuern	425.505,38	527.398,13
9. sonstige Steuern	-1,28	-0,55
10. Jahresüberschuss	425.506,66	527.398,68

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben

Die deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in Barsinghausen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HRB 101264).

Die Gesellschaft ist nach Bilanzsumme, Umsatzerlösen und Mitarbeitern eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Sie macht bei der Aufstellung des Anhangs von den Erleichterungen gem. § 288 Absatz 2 HGB Gebrauch.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung der für sie geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

### II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt planmäßig über 8 Jahre. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert darauf, dass die erwarteten Synergien der eingesetzten Technik mit Ablauf von acht Jahren, wegen technischer Neuerungen, nicht mehr vorhanden sind.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibung vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer sind linear und degressiv vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 800,00 werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Die Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten und der Abschreibungen des Anlagevermögens sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Posten mit verminderter Marktgängigkeit wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Bewertung der **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** erfolgte zu den je nach Fertigstellungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die angesetzten Herstellungskosten enthalten die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung, ferner angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Erforderliche Abwertungen wurden im Rahmen einer verlustfreien Bewertung vorgenommen.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.134,7 (Vorjahr: TEUR 3.376,0) enthalten.

Die Wertberichtigungen zu den gesamten **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit einem pauschalen Prozentsatz ermittelt worden. Zusätzlich wurden soweit erforderlich Einzelwertberichtigungen und Abzinsungen vorgenommen. Forderungen in Höhe von TEUR 1.428,1 (Vorjahr: TEUR 1.428,1) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen enthalten in Höhe von TEUR 6,8 (Vorjahr: TEUR 1,8), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Dieser Posten beinhaltet Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen ausgewiesen, die im Geschäftsjahr geleistet und zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt wurden. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der **Aktiv-Posten für latente Steuererträge** beträgt TEUR 5,5 (Vorjahr: TEUR 2,8). In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert bilanziert. Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr TEUR 3.000. Im Jahr 2019 wurde keine Ausschüttung vorgenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt und, bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, wurde eine Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB vorgenommen. Der Ausweis erfolgte nach der Nettomethode.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben in Höhe von TEUR 2.285,7 (Vorjahr: TEUR 285,7) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode) ausgewiesen.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 953,2 (Vorjahr: TEUR 1.070,4) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 80,6 (Vorjahr: TEUR 160,3) enthalten.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der Jahresabschluss enthält auf **fremde Währung** lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr darunter bzw. bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr darüber lag, ist dieser gem. § 256a Satz 2 HGB angesetzt worden.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch **Pfandrechte und ähnliche Rechte** gesichert sind (§ 285 Nr. 1b HGB), beträgt TEUR 2.000,0 (Vorjahr: TEUR 2.000,0). Bei der Sicherheit handelt es sich um Sicherungsübereignung von Vorräten. Weiterhin bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** (§ 285 Nr. 3a HGB) betragen zum Bilanzstichtag TEUR 9.037,3. Die Miet-, Leasing-, Lizenzen- und Geschäftsbesorgungsverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu 10 Jahren.

Zum Abschlussstichtag bestehen **Haftungsverhältnisse** aus Gewährleistungsverträgen § 251 HGB (Mitkreditpartnerschaft) in Höhe von TEUR 4.100 diese Verträge dienen ihrem wirtschaftlichen Charakter nach der Absicherung des Gläubigers. Die Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers mit Halbfertig- und Fertigware sowie Handelsware in Höhe von TEUR 4.493,9 dient auch als Sicherheit für diese Gewährleistungsverträge. Diese Haftungsverhältnisse bestehen zugunsten verbundener Unternehmen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsvertrag schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens des Begünstigten in der Vergangenheit als gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

### **Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen (§ 285 Nr. 31 HGB)**

Im abgelaufenen Berichtsjahr sind als außergewöhnlichen Erträge Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEUR 157,9 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 80,0 für eventuelle Steuernachzahlungen aus einer laufenden Betriebsprüfung zurück gestellt worden.

### **III. Angaben zu den Geschäftsorganen und Gesellschaftern**

#### **Angaben über die Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9c HGB**

Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung Forderungen in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 1,1). Diese Forderungen sind kurzfristig und unverzinslich.

#### **Angaben über die Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch den Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Anatoli Stobbe, Kaufmann, geführt.

#### **Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 80,6 (Vorjahr: TEUR 160,3).

### **IV. Sonstige Angaben**

#### **Arbeitnehmerschaft (§ 285 Nr. 7 HGB)**

Im Abschlussjahr wurden durchschnittlich 110,5 Arbeitnehmer (Vorjahr: 110) beschäftigt.

#### **Bewertungseinheiten (§ 285 Nr. 23 HGB)**

Die Gesellschaft hat im Vorgriff auf für den späteren Abschluss eines Kreditgeschäfts in Höhe von TEUR 2.000 im Geschäftsjahr 2019 einen Zinsswap abgeschlossen, der den mit Zinsänderungsrisiken behafteten EURIBOR-Kredit in einen Festzinskredit überführen soll. Für dieses Geschäft wurde nach § 254 HGB eine Bewertungseinheit mit einem antizipativen Grundgeschäft gebildet, da der Abschluss des Kreditvertrags mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet wurde. Der Kreditvertrag wurde im Nachgang noch im Laufe des Geschäftsjahres abgeschlossen.

Beide Positionen werden für die Bilanzierung als Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB behandelt. Die wesentlichen Vertragskonditionen wie Fälligkeiten und Tilgung stimmen bei planmäßiger Vertragsabwicklung während der gesamten Vertragslaufzeit überein, so dass das Zinsänderungsrisiko mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit abgesichert ist. Der Kredit hat ebenso wie der Zinsswap eine Laufzeit bis 2027.

Der Zinsswap valutiert aufgrund von Zinssenkungen seit dem Vertragsabschluss zum 31. Dezember 2019 mit einem negativen Marktwert. Aufgrund der Bildung der Bewertungseinheit darf für den negativen Marktwert während der Dauer des Bestehens der Bewertungseinheit keine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden.

**V. Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres kam es in Deutschland zu einem deutlichen Anstieg von Erkrankungen an einem gefährlichen SARS-Virus. Zur Eindämmung der Verbreitung der Erkrankung haben die Behörden Quarantäne-Maßnahmen angeordnet bzw. die Versammlungsfreiheit eingeschränkt und Ausgangsbeschränkungen erlassen. In europäischen Nachbarländern, die bereits eine deutlich höhere Zahl an Erkrankungen zu verzeichnen haben, wurden noch weitergehende Einschränkungen auch bzgl. der Freizügigkeit umgesetzt.

Die von der Bundesregierung angekündigte Unterstützung betroffener Betriebe bspw. durch Kurzarbeitergeld wird nur einen Teil unserer laufenden Aufwendungen decken. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass diese Erkrankungswelle negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2020 hat.

Weiter ist nicht auszuschließen, dass sich dadurch ein Rückgang der Wirtschaftsaktivität in Deutschland, also eine Rezession, einstellt.

**VI. Ergebnisverwendungsvorschlag (§ 285 Nr. 34 HGB)**

Der Gesellschafterin wird vorgeschlagen den Gewinnvortrag (TEUR 3.261,2) und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR 425,5 zu addieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

**Barsinghausen, 26.05.2020**

**gez. Anatoli Stobbe**

**Anlagespiegel für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019**

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR		
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67.996,28	26.966,53	0,00	0,00		94.962,81	
II. Sachanlagen	1.332.982,20	294.364,86	0,00	0,00		1.627.347,06	
II. Finanzanlagen	792.502,92	0,00	0,00	792.502,92		0,00	
Summe	2.193.481,40	321.331,39	0,00	792.502,92		1.722.309,87	
		Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 01.01.2019 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.327,28	22.097,41	0,00	49.424,69	45.538,12	40.669,00	
II. Sachanlagen	594.312,98	272.994,69	0,00	867.307,67	760.039,39	738.669,22	
II. Finanzanlagen	792.502,92	0,00	792.502,92	0,00	0,00	0,00	
Summe	1.414.143,18	295.092,10	792.502,92	916.732,36	805.577,51	779.338,22	

**sonstige Berichtsbestandteile**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.06.2020 festgestellt.

**Bestätigungsvermerk**

Der vorstehende, zur Offenlegung bestimmte und nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der deister electronic Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Duisburg, 26. Mai 2020**

**REVISCON GMBH**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**  
**Zweigniederlassung Duisburg**  
*gez. Dipl.-Oec. Katharina Henniges, Wirtschaftsprüferin*

---